

Fingerzeige für die Auswahl gibt. Hieran schließt sich wieder das in 22 Haupt- und vielen Unterabteilungen systematisch geordnete »Verzeichnis einer Auswahl empfehlenswerter gebundener Bücher«, wobei die Werke der schönen Literatur, Prachtwerke und Jugendschriften, soweit sie katholischer Richtung sind, als solche kenntlich gemacht werden. Viele ein- und mehrfarbige Probestücke im Texte der »Literarischen Rundschau« fesseln das Auge, auf das auch die kleine, aber scharf geschnittene Fraktur angenehm wirkt. Anzeigen und Verlegerbeilagen füllen den Rest des hübsch ausgestatteten Bandes. Eine zweite Ausgabe des Verzeichnisses »Gute Bücher — Gute Freunde« ist in dem »I l l u s t r i e r t e n W e i h n a c h t s - K a t a l o g 1910« mit dem Untertitel »Weihnachtsfest der Blätter für Bücherfreunde« für Osterreich zu erblicken, der von der Firma F. W o l d m a r ausgegeben wurde. Er unterscheidet sich von jenem hauptsächlich durch Einfügung eines systematischen Teils in 19 Gruppen mit Angabe der Preise in Kronenwährung, die, der Bestimmung des Katalogs gemäß, auch im kritischen Teile angewandt wird. Der Aufsatz von Max Geißler über Paul Heyse ist beibehalten worden, während im Anzeigenanhang die Verlegerbeilagen weggefallen sind, vermutlich aus Rücksicht auf die Zollbehandlung. Die Stirnseite des Umschlages zielt ein Bild in Farbendruck, den Weihnachtsengel zeigend, wie er zwei schlafende Kinder mit Büchergeschenken beglückt.

Eine anheimelnde Weihnachtsallegorie von guter Farbenwirkung, von Michaelis gezeichnet, schmückt auch den Umschlag des »Literarischen Weihnachts-Katalogs« der Firma K. F. K o e h l e r in Leipzig, der als 23. Jahrgang vorliegt. Im ersten Teile »Neues vom Büchermarkt« werden die wichtigeren Neuigkeiten, in elf Gruppen angeordnet, auf etwa 120 Seiten in kurzen Charakteristiken dem Leser vorgeführt; ein Autorenregister mit Hinweisen auf die Seitenzahlen und eine Liste der neuesten Erscheinungen dienen als Ergänzung dazu. Den zweiten und größten Teil bildet das »Verzeichnis empfehlenswerter Bücher«, das in achtzehn Haupt- und zahlreichen Unterabteilungen eine reiche Fülle von Geschenkwerken aus allen Gebieten, für groß und klein, empfiehlt und die Neuerscheinungen durch Unterstreichung kennzeichnet. Die Ausstattung ist von gewohnter Güte. Eine Reihe von Verlegerbeilagen, vor allem aber die zum Teil farbigen Abbildungen, die dem ersten Teil in großer Zahl beigegeben sind, beleben den Inhalt des stattlichen Bandes, der auch über die Festzeit hinaus seine Wirkung nicht verfehlen wird.

Als »Deutsche Weihnacht. Literarischer Jahresbericht 1910« wurde wieder der Katalog der Stuttgarter Firma R e s s & K o e h l e r von Theodor Ebner, der auch die früheren Ausgaben besorgt hat, herausgegeben. Ein Weihnachtsgedicht und eine anziehende Plauderei »Wie man Zeitungsschreiber wird« in Briefform (vom Herausgeber) und eine Weihnachtsgeschichte von Anna Schieber: »Wie Frau Heilemann auf ihre Kosten kam«, ihrem Buche »Alle guten Geister« entlehnt, leiten zu der kritischen Würdigung der Neuerscheinungen über, zu dem Abschnitte »Neues vom Büchermarkt«, der gegen hundert Seiten umfaßt. Der systematische Teil, das »Verzeichnis empfehlenswerter Bücher« führt in fast derselben Anordnung wie der Katalog des Leipziger Hauses die gangbaren Werke aller Gebiete auf, die strengwissenschaftlichen natürlich ausgenommen, wobei die Neuigkeiten durch Unterstreichung hervorgehoben werden. Im Gegensatz zu dem in Antiqua gedruckten Leipziger Verzeichnis zeigt sich das vorliegende in gut lesbare Fraktur und erhält, wie jenes, durch viele gute, teilweise mehrfarbige Probestücke wohlthuende Abwechslung. Das Umschlagbild von Peter Schnorr, in Farbendruck, stellt Gnomon dar im Scheine einer Laterne, wie ihnen vom Weihnachtsmann im wallenden weißen Barte

ein Bilderbuch über neueste Verlehrstechnik gezeigt wird. Auch dieses Verzeichnis wird noch nach dem Feste gern zur Hand genommen und zu Rate gezogen werden.

An das evangelische Haus wendet sich im besonderen der folgende Katalog:

Christlicher Bücherschatz für das Jahr 1910. Illustrierter Weihnachts-Katalog fürs evangelische Haus, zugleich Katalog des Vereins von Verlegern christlicher Literatur. (Komm. H. G. W a l l m a n n in Leipzig.) Herausgegeben von Dr. phil. Johannes Jeremias, Pfarrer zu Limbach in Sachsen XXXII. Jahrgang. 8°. 176 S. mit zahlreichen Abbildungen. In farbigem Umschlag.

Mit einem sinnreichen Gedichte »Bücher« von Ph. Stauff führt sich der »Christliche Bücherschatz« ein, der im 32. Jahrgang im Auftrage des Vereins von Verlegern christlicher Literatur wieder vom Pfarrer Dr. Jeremias in Limbach herausgegeben wurde und von der Firma H. G. W a l l m a n n in Leipzig zu beziehen ist. Die Einteilung des Inhalts ist die bisherige. In drei Abschnitten: Bücher zur Unterhaltung von groß und klein, Bücher für das christliche Haus und Bücher für Geist und Gemüt und einer Reihe von Unterabteilungen werden die empfohlenen Bücher nach Inhalt und Wert geschildert und jeder Gruppe von Besprechungen ein alphabetisches Verzeichnis mit Preisangabe in systematischer Anordnung beigelegt. Ein Autoren- und Titelregister verweist am Schlusse auf die Seiten, wo die betreffenden Werke angeführt sind. Einige Probestücke beleben den Text des Bändchens, das auf der Titelseite des Umschlages in Farbendruck Knecht Ruprecht zeigt, der mit einem Weihnachtsbaum unterm Arme durch den Schnee stapft und einen Schlitten mit Bücherballen hinter sich her zieht.

Als erster der fremdsprachlichen Kataloge ist der französische eingegangen unter dem Titel:

Livres d'étrennes. Revues et périodiques pour l'année 1911. Bibliographie de la France. 99<sup>e</sup> année, 2<sup>e</sup> série No. 45, 11 Novembre 1910. Lex.-8°. 343 S. m. zahlreichen Abbildungen. Paris, 117 Boulevard Saint Germain, Cercle de la Librairie.

Das Weihnachts- oder — der romanischen Sitte und Sprache gemäß — richtiger: Neujahrshest der Bibliographie de la France ist dieses Jahr in derselben Einrichtung und splendiden Ausstattung erschienen wie in den Vorjahren. Eine alphabetische Liste der Verleger von Geschenkwerken und eine solche der Zeitschriftenverleger mit Angabe der Seiten, die ihre Anzeigen enthalten, bilden den Schlüssel zu dem in zwei Abteilungen lediglich Inserate bietenden Bande, der durch die Menge der meist vorzüglich wiedergegebenen Probestücke das Auge fesselt. Einen Vergleich mit den, die verschiedensten Wünsche und Bedürfnisse erfüllenden deutschen Sammelkatalogen läßt er natürlich nicht zu. Das Umschlagbild zeigt ein in die Lektüre der Etrennes vertieftes junges Mädchen, auf dem Kopfe ein rotes Käppchen.

Eine außerordentliche Mannigfaltigkeit, wie sie eben nur der Verschiedenartigkeit der Verlagsrichtungen, vor allem aber der Geschmacksrichtung entspringen kann, weisen auch dieses Jahr wieder die von Verlagsbuchhandlungen veröffentlichten Verzeichnisse auf, die zur Belebung des Weihnachtsgeschäfts hinausgeschickt wurden. Diese Mannigfaltigkeit gibt sich schon in der folgenden Anführung zu erkennen.

Das moderne Buch des Jahres 1910. Weihnachts-Katalog der Firmen: Julius Bard in Berlin, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung (Oskar Beck) in München, Bruno Cassirer, Paul Cassirer in Berlin, Eugen Diederichs in Jena, Fritz Eckart Verlag in Leipzig, S. Fischer Verlag, Egon Fleischel & Co. in Berlin, Julius Hoffmann in Stuttgart, Hyperion-